

Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 14 (1937)
Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederbestand

Es haben sich zum Eintritt in den V. S. G. L. gemeldet:

1. Herr Heinz Bächler, Kleinbergstrasse 3, St. Gallen.
2. Herr Max Lautenschlager, Kantonsschule Zug.
3. Institut de Géographie, Faculté des sciences, Fribourg.
4. Herr Kuhn Herm., Sekundarlehrer, Mettmenstetten.
5. Herr Kocher E., Sekundarlehrer, Hindelbank.
6. Herr Oettli-Porta, Dr., Seminarlehrer, Wettingen.

Neue Literatur

Max Nobs. Europa. Verlag Paul Haupt und Staatlicher Lehrmittelverlag Bern, 1937. 256 Seiten, 25 Bilder.

Ein geographisches Lehrbuch für Schulen nennt der Verfasser die umfangreiche Anthologie über Europa. Die breite Anlage des Buches erlaubt ein gutes Eingehen auf alle geographischen Verhältnisse, und auch die Zusammenhänge zwischen Natur und menschlicher Wohnweise und Tätigkeit sind teilweise ganz gut herausgeschält. Die Darstellung geschieht in einem belehrenden Text, der überall durchsetzt ist von zahlreichen, lebendigen Schilderungen aus der Fach- und Reiseliteratur. Der Leser wandert in der Lektüre der farbenreich geschriebenen Abschnitte von den Industrieländern Mittel- und Westeuropas zu den kühlen Küsten des Nordens, an die sonnigen Gestade des Mittelmeeres und in die kontinentalen Ebenen des Ostens. Wenn als wichtiges Lehrmittel auch der schweizerische Sekundarschulatlas genannt wird, so vermissen wir doch eine dem Text entsprechende Illustration. Die der Fachliteratur entnommenen Skizzen sind spärlich, Verkleinerungen von deutschen Messtischblättern und Reproduktionen von Fliegerbildern sind sicher nicht dem Auffassungsvermögen des Volksschülers angepasst, für den das Buch geschrieben ist. Im Interesse der Sauberkeit wäre auch die Nennung der Quellenwerke unbedingt erforderlich. Ein Tabellenanhang, der wirtschaftsgeographische Tatsachen zum grossen Teil unberücksichtigt lässt, ergänzt den Text des Buches, das in der Hand des Lehrers, ohne geographische Fachausbildung, und als Klassenlektüre seine guten Dienste leisten wird.

P. V.

In der Reihe *Macht und Erde*, Verlag Teubner, Leipzig und Berlin (siehe Besprechung im Schweizer Geograph, 6. Heft 1936), sind Heft 4 und 5 erschienen.

Hans Hummel: *Südosteuropa und das Erbe der Donaunomarchie*, Rm. 1.05.

Zwei Kapitel über die landschaftliche Aufgliederung leiten über zu den grossen Problemen der gegenwärtigen Politik Südosteuropas. Die zwei letzten Abschnitte «Wehrgeopolitische Lage» und «Die deutsche Aufgabe in Südosteuropa» sprechen schon durch ihre Titel.

Rupert v. Schumacher, Siedlung und Machtpolitik des Auslands, Rm. 1.12.

Ausland ist hier alles, was nicht Deutschland ist. Das wird einem im Abschnitt «Siedlung im Grenzkampf» eindringlich zu Gemüte geführt. Dieser Abschnitt mutet tendenziös an. Insbesondere wird die Tschechoslowakei aufs Korn genommen. Just dieser Abschnitt ist indes auch der interessanteste und für uns Schweizer, die wir in unserem Lande Erscheinungen wie die geschilderten nicht kennen, äusserst aufschlussreich.

Beide Bändchen sind echte Kinder der Reihe.

H. F.

Hans Nevermann, Bei Sumpfmenschen und Kopfgängern. Reisen durch die unerforschte Inselwelt und die Südküste von Niederländisch-Neuguinea. 170 S. mit zahlr. Abbild., geb. Rm. 5.80. — Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Stuttgart (Cottastr. 13).

In einer Zeit, in der angeblich schon der letzte Erdenwinkel von unserer Zivilisation erobert worden ist, macht ein Völkerkundler eine Reise nach dem Süden von Niederländisch-Neuguinea und dem benachbarten Frederik-Hendrik-Eiland und findet hier Eingeborene, die noch vollständig in ihrer ursprünglichen Steinzeitkultur leben und unabhängige Herren ihres Landes sind. Dies Land ist so unwegsam, dass die Reise mit den einfachsten Mitteln, zum Teil im Einbaum zurückgelegt werden muss. Fast jeder Tag bringt eine neue Ueberraschung, und der Höhepunkt ist wohl die Entdeckung der Sumpfdörfer im Innern von Frederik-Hendrik-Eiland. Das Buch berichtet von Zauberern, vom Glauben an dämonische Urahnern, von Stammesfehden und Kopfgängen, von Totenfesten und vom täglichen Leben der Eingeborenen. Durch geduldiges Eingehen auf die Eigenart und die Anschauungen der Eingeborenen gelang es dem Verfasser, mit ihnen Freundschaft zu schliessen und selbst in das Wesen ihrer Geheimkulte einzudringen. In dieser Art, sich den Eingeborenen zu nähern, erinnert Nevermann an unsern Landsmann P. Wirz, dessen Forschungen auf Neu-Guinea in dem vorliegenden Buche ebenfalls erwähnt werden. Der Inhalt desselben erscheint nicht nur für den Ethnographen sehr wertvoll, sondern bietet auch einen weiteren Leserkreis ausserordentlich viel Lehrreiches. F. N.

F. Baur, Einführung in die Grosswetterforschung. Verlag Teubner, Berlin. Preis Rm. 1.20. Bändchen 88 aus der Serie «Mathematisch-Physikalische Bibliothek». 51 Seiten.

Nach dem Autor ist die Grosswetterforschung noch sehr jung. Im vorliegenden Büchlein sei erstmals der Versuch gemacht, die wichtigsten Probleme und bisherigen Ergebnisse in Kürze einem weiteren Kreise bekannt zu machen. Dies geschieht zweifellos in anregender Weise, wobei die 12 Abbildungen willkommen sind. Das praktische Ziel ist die «langfristige Witterungsvorhersage». Darunter wird die Witterungsvorhersage verstanden, die über 3 Tage hinaus geht. In Deutschland wird seit 1932 im Juli und August eine «Zehntage-Vorhersage» herausgegeben, die von der Landwirtschaft mit Beifall aufgenommen wurde. Auch Monats-Jahreszeit- und Jahresvorhersagen werden an Hand von Beziehungsgleichungen aufgestellt.

Dr. H. F.